

# Zweites Quartal 2013

30. Juli 2013

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Für das zweite Quartal 2013 haben wir einen den UBS-Aktionären zurechenbaren Reingewinn in Höhe von CHF 690 Millionen und ein verwässertes Ergebnis pro Aktie von CHF 0.18 erzielt. In einem nach wie vor schwierigen Umfeld entwickelte sich die Performance unseres Geschäfts erfreulich. Zwar verbuchten wir im Berichtsquartal einen Aufwand vor Steuern von insgesamt rund CHF 865 Millionen für sämtliche Rechtsfälle, erhebliche sonstige Rückstellungen und eine Wertminderung in Verbindung mit strittigen Forderungen, dennoch erzielten wir einen Vorsteuergewinn von über CHF 1 Milliarde. Unser Ergebnis verdeutlicht die Tragfähigkeit unseres Geschäftsmodells, die Intensität unseres Kundenfokus und den Einsatz unserer Mitarbeitenden. Es ist auch ein klarer Hinweis dafür, dass wir unsere Strategie erfolgreich umsetzen, um den künftigen Erfolg von UBS zu gewährleisten.

Wie zu erwarten war und wir bereits im Ausblick des letzten Quartals vorwegnahmen, blieben die Finanzmärkte wie auch das makroökonomische Umfeld allgemein instabil. Gegen Ende des Quartals nahm die Volatilität zu. Hintergrund dafür waren die negativen Reaktionen der Märkte auf die Hinweise, dass die US-Notenbank ihr Anleihenkaufprogramm drosseln könnte, sowie die zunehmenden Bedenken in Bezug auf die Wachstumsaussichten Chinas, die anhaltenden Probleme in der Eurozone und die wachsenden geopolitischen Spannungen. Diese Faktoren, gepaart mit der Aussicht auf steigende Zinsen, unterbrachen die Markterholung, die Anfang des Jahres eingesetzt hatte. Die Kundenaktivität war verglichen mit dem robusten ersten Quartal insgesamt rückläufig, und die Risikobereitschaft der Kunden blieb verhalten.

Trotz dieser Herausforderungen konnten wir unsere Vorgaben weiter erfüllen und erwirtschafteten auf Konzernebene einen bereinigten<sup>1</sup> Vorsteuergewinn von CHF 1022 Millionen. Nach dem erfreulichen ersten Quartal verzeichneten wir im Rahmen der bereinigten<sup>1</sup> Erträge auf Konzernebene einen Rückgang beim Erfolg aus dem Zins- und Handelsgeschäft, der teilweise durch einen Anstieg beim Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft kompensiert wurde. Der bereinigte<sup>1</sup> Geschäftsaufwand stieg infolge höherer Kosten für Rechtsfälle und regulatorische Angelegenheiten sowie einem Aufwand von über CHF 100 Millionen, den UBS im Rahmen des vereinbarten Anteils an der Garantiezahlung der Branche an Grossbritannien im Zusammenhang mit dem Steuerabkommen zwischen der Schweiz und Grossbritannien verbuchte. Weiter wurde das Ergebnis für das zweite Quartal durch niedrigere Abgrenzungen für variable Vergütungen sowie einen Steueraufwand von CHF 125 Millionen beeinflusst. Der den Inhabern von Preferred Notes zurechenbare Reingewinn betrug CHF 204 Millionen, gegenüber null im ersten Quartal.

Unsere branchenführenden Kapitalquoten verbesserten wir erneut deutlich, indem wir die risikogewichteten Aktiven weiter reduzierten und gute Fortschritte bei der Verringerung unserer Bilanz machten. Zur Jahresmitte übertrafen wir unser Ziel in Bezug auf die risikogewichteten Aktiven (RWA), das wir uns für Ende 2013 gesetzt hatten, durch die Reduzierung unserer RWA auf Basis einer vollständigen Umsetzung von Basel III um CHF 20 Milliarden auf CHF 239 Milliarden. Unsere BIZ-Kernkapitalquote gemäss Basel III (Common Equity Tier 1 Ratio, CET1) auf Basis einer vollständigen Umsetzung stieg gegenüber dem Vorquartal um 1,1 Prozentpunkte auf 11,2%. Auf Basis einer stufenweisen Umsetzung betrug sie 16,2%, was einem Anstieg um 0,9 Prozentpunkte gegenüber dem ersten Quartal entspricht. Unsere Bilanz reduzierten wir um CHF 85 Milliarden, was insbesondere deutliche Fortschritte im Non-core and Legacy Portfolio widerspiegelt. Unsere SRB Leverage Ratio für systemrelevante Banken in der Schweiz auf Basis einer stufenweisen Umsetzung gemäss Basel III erhöhte sich auf 3,9%. Unsere Leverage-, Liquiditäts- und Finanzierungskennzahlen liegen nach wie vor deutlich über den regulatorischen Anforderungen. Wir beabsichtigen, die Option zum Rückkauf des Eigenkapitalanteils an der SNB-Zweckgesellschaft im vierten Quartal dieses Jahres auszuüben. Diese Transaktion dürfte unsere branchenführenden BIZ-Kernkapitalquote (CET1) auf Basis einer vollständigen Umsetzung gemäss Basel III im vierten Quartal um weitere 70 bis 90 Basispunkte erhöhen.

UBS unterliegt im Hinblick auf Kapitalvorschriften in erster Linie den Bestimmungen von Basel III sowie denen für systemrelevante Banken in der Schweiz. Unsere Aufsichtsbehörde, die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA, hat zusammen mit dem Basler Ausschuss eine Vorreiterrolle bei der Ausarbeitung anspruchsvoller Kapitalanforderungen in Absprache mit einem äusserst breiten Kreis von Banken eingenommen. Diese Anforderungen dienen dazu, die Probleme aus der Finanzkrise anzugehen und bessere Massnahmen zur Stabilisierung beziehungsweise Abwicklung der Banken sicherzustellen. Die Einhaltung dieser Anforderungen im vorgegebenen Zeitraum gewährleistet, dass eine weltweit tätige Bank auf kohärente, konsistente und ausgewogene Weise geführt werden kann. Dies hat bei der Entwicklung unserer aktuellen Strategie eine wichtige Rolle gespielt. Wir haben die Basel-III-Bestimmungen vollständig umgesetzt und erfüllen alle derzeit geltenden Regelungen beziehungsweise übertreffen diese in vielen Fällen. Dies erlaubt uns, die aktuellen regulatorischen Entwicklungen in einem anderen Licht zu sehen.

Die erwähnten regulatorischen Entwicklungen sind unserer Meinung nach begrüssenswert, die Auswirkungen weiterer

regulatorischer Massnahmen sollten allerdings sorgfältig geprüft werden. Wir nehmen deshalb die Möglichkeit wahr, unsere Ansicht in die Debatte einzubringen und die vom Basler Ausschuss vorgeschlagene Anpassung der Leverage Ratio zu kommentieren. Unserer Meinung nach ist es wichtig, dass die Aufsichtsbehörden sowohl die Qualität des Zählers (die Kapitalbasis) als auch des Nenners (das Gesamtrisikoengagement) sicherstellen. Eine erstklassige Qualität des Kernkapitals und des verlustabsorbierenden Kapitals sind entscheidende Elemente der Gleichung. Zwar ist der Umfang der Bilanz relevant, die Qualität darf jedoch nicht ausser Acht gelassen werden. Die vergangene Finanzkrise hat gezeigt, wie wichtig Liquidität für die Branche ist. Es wäre daher kontraproduktiv, Banken für das Halten von Liquiditätspuffern zu bestrafen, die sie sicherer machen sollen.

Nähere Einzelheiten zu unserer Performance liefert der Blick auf die Unternehmensbereiche. Der Unternehmensbereich **Wealth Management** verzeichnete eine solide Performance und starke Nettoneugeldzuflüsse. Bereinigt um Restrukturisierungskosten und unter Ausklammerung des erwähnten Aufwands im Zusammenhang mit dem Steuerabkommen zwischen der Schweiz und Grossbritannien resultierte ein Vorsteuergewinn von CHF 711 Millionen, der höchste Quartalsgewinn des Unternehmensbereichs seit vier Jahren. Die Erträge stiegen aufgrund höherer vermögensabhängiger Erträge, die auf einer Zunahme der durchschnittlichen verwalteten Vermögen beruhten, sowie aufgrund der erfolgreichen Initiativen von Wealth Management in Bezug auf die Preispolitik und einer soliden Entwicklung beim Abschluss von Mandaten. Die Bruttomarge von Wealth Management sank um einen Basispunkt auf 90 Basispunkte, da die durchschnittlichen verwalteten Vermögen rascher zunahmen als die Erträge. Der Nettoneugeldzufluss war mit über CHF 10 Milliarden hoch und ging hauptsächlich auf Ultra-High-Net-Worth-Kunden aller Regionen zurück. Die Kosten erhöhten sich in erster Linie als Folge des erwähnten Aufwands. Das bereinigte<sup>1</sup> Aufwand-Ertrags-Verhältnis von 69,0% und das Nettoneugeldwachstum von 4,6% liegen weiterhin innerhalb des Zielbandes.

**Wealth Management Americas** setzte die positive Entwicklung fort und wies erneut einen rekordhohen Vorsteuergewinn von USD 258 Millionen aus. Der Ertrag stieg primär als Folge höherer Einkünfte aus Konten mit Verwaltungsauftrag, die auf eine Zunahme der durchschnittlichen verwalteten Vermögen zurückzuführen waren. Allerdings dämpften geringere realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Finanzanlagen im Zusammenhang mit dem zur Veräusserung verfügbaren Portfolio den Anstieg des Ertrags. Der Unternehmensbereich erzielte weitere Fortschritte bei seinen Initiativen im Kreditgeschäft: Sowohl die Hypothekenbestände als auch das durch Wertschriften unterlegte Kreditgeschäft konnten im Durchschnitt gesteigert werden. Nach einem starken ersten Quartal belief sich der Netto-

neugeldzufluss im Berichtsquartal auf USD 2,8 Milliarden, was zum Teil Abflüsse infolge der jährlichen Steuerzahlungen in den USA widerspiegelt. Daher lag das Nettoneugeldwachstum ausserhalb des Zielbandes. Das bereinigte<sup>1</sup> Aufwand-Ertrags-Verhältnis sowie die Bruttomarge von Wealth Management Americas blieben hingegen innerhalb des entsprechenden Zielbandes.

Es freut uns, Ihnen mitzuteilen, dass unser Wealth-Management-Geschäft im zweiten Quartal extern grosse Anerkennung fand. So eroberte UBS den Spitzenplatz in der Private-Banking-Rangliste 2012 des Beratungsunternehmens Scorpio zurück. Scorpio bestätigte in seinem Bericht, dass wir der grösste und am schnellsten wachsende Wealth Manager<sup>2</sup> der Welt sind. Ausserdem wurden wir vom Finanzmagazin *Euromoney* das zweite Jahr in Folge als «Best Global Wealth Manager» ausgezeichnet.

Der bereinigte<sup>1</sup> Gewinn vor Steuern von **Retail & Corporate** stieg auf CHF 390 Millionen und spiegelt das stetige Ertragswachstum und die disziplinierte Kostenkontrolle wider. Der Erfolg der Initiativen zur Preispolitik, höhere Erträge aus der Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung und ein leichter Anstieg beim durchschnittlichen Kreditvolumen kamen der Nettozinsmarge des Geschäfts zugute, die sich innerhalb des Zielbandes bewegte. Das bereinigte<sup>1</sup> Aufwand-Ertrags-Verhältnis lag innerhalb der Zielvorgaben und reflektiert den höheren Ertrag und die praktisch stabile Kostenbasis. Das Nettoneugeschäft im Berichtsquartal war durchgewachsen, da das anhaltende Kreditwachstum und die Zunahme der Einlagen von Privatkunden durch Abflüsse bei einer geringen Anzahl Firmenkunden neutralisiert wurden. Das Volumenwachstum des Nettoneugeschäfts lag in den letzten beiden Jahren über dem des Bruttoinlandprodukts der Schweiz und wir sind zuversichtlich, dass dieser Trend langfristig anhält. In Anerkennung der hervorragenden Leistungen von Retail & Corporate in unserem Heimmarkt wurde UBS von *Euromoney* im zweiten Jahr in Folge als «Best Bank in Switzerland» ausgezeichnet.

**Global Asset Management** erzielte einen stabilen bereinigten<sup>1</sup> Gewinn vor Steuern von CHF 152 Millionen. Vor dem Hintergrund des Anstiegs der durchschnittlichen verwalteten Vermögen erwirtschaftete der Unternehmensbereich höhere bereinigte<sup>1</sup> Netto-Management-Fees. Diese wurden allerdings unter dem Einfluss eines schwierigen Quartals durch niedrigere performanceabhängige Einkünfte, vor allem im Bereich alternative und quantitative Anlagen, weitgehend neutralisiert. Ohne Berücksichtigung der volatilen Mittelflüsse bei den Geldmarktfonds beliefen sich die Nettozuflüsse von Drittkunden auf CHF 1,6 Milliarden. Obwohl der Nettoneugeldzufluss die anvisierte Spanne verfehlte, blieben die Bruttomarge und das Aufwand-Ertrags-Verhältnis von Global Asset Management innerhalb des Zielbandes.

Die **Investment Bank** konzentrierte sich weiterhin auf den effizienten Einsatz ihrer Ressourcen. Sie erzielte trotz volatiler Märkte ein solides Ergebnis mit einem bereinigten<sup>1</sup> Gewinn vor Steuern von CHF 806 Millionen. Zudem erwirtschaftete sie im Berichtsquartal eine beachtliche Rendite von 38% auf dem zuge teilten Eigenkapital. Der Unternehmensbereich bewegte sich nach wie vor innerhalb des geltenden Rahmens für die risikogewichteten Aktiven und die finanzierte Bilanz. Das Equities-Geschäft erzielte die beste Performance für das zweite Quartal seit drei Jahren, da die Erträge sowohl im Cash- als auch im Prime-Services-Geschäft stiegen. Die Ergebnisse im Devisen- und Zins- und Kreditgeschäft litten unter der gestiegenen Volatilität und der geringeren Liquidität. Obwohl der Gebührenpool für öffentliche Transaktionen abnahm, stiegen die Einkünfte aus dem Beratungsgeschäft dank einer grossen Anzahl privater Transaktionen in allen Regionen erheblich. Allerdings wurde dieses Ergebnis durch niedrigere Einkünfte aus dem Kapitalmarktgeschäft mit Aktien mehr als neutralisiert. Das bereinigte<sup>1</sup> Aufwand-Ertrags-Verhältnis des Unternehmensbereichs lag leicht unter dem Zielband von 65% bis 85%. Im Rahmen des Thomson Reuters Extel Survey 2013 wurde die Investment Bank im zehnten Jahr in Folge als bestes «Pan-European Equity House» und zum vierten Mal in Folge als Nummer eins im Aktienhandel und bei der Ausführung ausgezeichnet.

**Corporate Center – Core Functions** wies einen bereinigten<sup>1</sup> Verlust vor Steuern von CHF 275 Millionen aus, gegenüber einem Vorsteuerverlust von CHF 398 Millionen im Vorquartal. Dieses Ergebnis ist hauptsächlich auf den niedrigeren Geschäftsaufwand zurückzuführen. **Non-core and Legacy Portfolio** verzeichnete einen bereinigten<sup>1</sup> Verlust vor Steuern von CHF 909 Millionen. Dieser Verlust beruht in erster Linie auf Rückstellungen für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten, einer Wertminderung im Zusammenhang mit bestimmten strittigen Forderungen, niedrigeren Einnahmen im Zins- und Kreditportfolio des Bereichs Non-core und einem geringeren Gewinn aus der Neubewertung unserer Option für den Rückkauf des Eigenkapitalanteils an der SNB-Zweckgesellschaft. Wir haben nach wie vor gute Fortschritte bei der Verringerung der Bilanzsumme erzielt, die um CHF 82 Milliarden sank. Unsere BIZ-RWA gemäss Basel III auf Basis einer vollständigen Umsetzung gingen um CHF 17 Milliarden auf CHF 78 Milliarden zurück.

An der UBS-Generalversammlung im Mai stimmten die Aktionäre allen Anträgen des Verwaltungsrats zu. Reto Francioni wurde in den Verwaltungsrat gewählt. Wie bereits kommuniziert sind wir überzeugt, dass seine wertvollen Erfahrungen und sein Know-how das Gremium weiter stärken und der Bank zugute kommen werden. Wolfgang Mayrhuber stand nicht zur Wiederwahl, nachdem er bei der Deutsche Lufthansa AG das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden übernommen hatte. Wir möchten ihm für seinen langjährigen Einsatz und sein Engagement für UBS danken und wünschen ihm in seiner neuen Rolle alles Gute. Ausserdem gehört unser Dank unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre anhaltende Loyalität und Unterstützung.

Die 20-jährige Zusammenarbeit mit Art Basel haben wir durch die Ankündigung einer neuen globalen Partnerschaft bekräftigt, die unser langjähriges Engagement für die zeitgenössische Kunst unterstreicht. UBS ist bereits Lead Partner von Art Basel in Basel und Miami Beach und wird ab nächstem Jahr diese Rolle auch in Hongkong einnehmen. Diese mehrjährige Vereinbarung wird Teil der globalen Plattform sein, durch die wir die bildende Kunst im Interesse unserer Kunden und der Öffentlichkeit fördern wollen.

Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und den Gemeinschaften, in denen wir tätig sind, bewusst und nehmen diese aktiv wahr. Im Juni gab die UBS Optimus Foundation eine neue Partnerschaft mit der Children's Investment Fund Foundation, den Regierungen von Kanada und Grossbritannien sowie mit privaten Spendern bekannt. Ziel dieser Partnerschaft ist es, im Rahmen einer neuen globalen Initiative das Thema Ernährung ins Zentrum der Entwicklungsagenda zu rücken. Die Stiftung will Spendengelder in Höhe von CHF 65 Millionen sammeln und dazu beitragen, die Ernährungssituation von Kindern zu verbessern und Todesfälle durch Unterernährung zu vermeiden. Eine Zusage von CHF 15 Millionen für Ernährungsprojekte in Entwicklungsländern hat die Stiftung bereits angekündigt. Sie wird zudem Spendenbeiträge von UBS-Kunden an die neue Einrichtung «Nutrition for Growth» verdoppeln.

**Ausblick** – Die Marktreaktion auf das mögliche Ende der quantitativen Lockerung in den USA am Ende des zweiten Quartals erinnerte daran, dass die zugrunde liegenden Herausforderungen im Zusammenhang mit den strukturellen fiskalpolitischen und wirtschaftlichen Problemen trotz expansiver Geldpolitik rund um den Globus nicht gelöst sind. Unser Ertragswachstum und das Geschäftsvolumen für das erste Halbjahr 2013 bestätigen, dass wir unsere Geschäftsbereiche auch unter schwierigen Bedingungen effektiv führten. Im dritten Quartal 2013 könnten das Kundenvertrauen und die Kundenaktivitäten unter den nach wie vor fehlenden nachhaltigen und glaubwürdigen Fortschritten bei der ungelösten Staatsschuldenkrise in Europa, den Problemen im Bankensystem und den US-Haushaltsproblemen sowie dem durchwachsenen Ausblick für das Weltwirtschaftswachstum leiden. Aufgrund dessen dürften Ergebnisverbesserungen unter den herrschenden Marktbedingungen unwahrscheinlich sein. Zusammen mit dem saisonalen Rückgang der Aktivitäten infolge der Urlaubszeit dürfte dies Druck

auf das Ertragswachstum, die Nettozinsmargen und den Nettoeugeldzufluss ausüben. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass unser Vermögensverwaltungsgeschäft dank des unerschütterlichen Vertrauens, das neue und bestehende Kunden in UBS setzen, weiterhin Nettoneugelder anziehen wird und dass die ergriffenen Massnahmen den langfristigen Erfolg des Unternehmens gewährleisten und in Zukunft nachhaltige Renditen für unsere Aktionäre generieren werden.

Mit freundlichen Grüssen



Axel A. Weber

Präsident des Verwaltungsrates

Sergio P. Ermotti

Group Chief Executive Officer

<sup>1</sup> Sofern nicht anders angegeben, sind in den «bereinigten» Zahlen für den Konzern und die Unternehmensbereiche folgende Positionen, sofern anwendbar, nicht enthalten: Gewinn für den Konzern auf eigenen Verbindlichkeiten von CHF 138 Millionen im zweiten Quartal 2013 (Verlust von CHF 181 Millionen im ersten Quartal 2013), die als finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value bilanziert sind; Restrukturisierungskosten von netto CHF 140 Millionen für den Konzern im zweiten Quartal 2013 (Nettokosten von CHF 246 Millionen im ersten Quartal 2013); Gewinn von CHF 34 Millionen aus der Veräusserung des kanadischen Inlandsgeschäfts von Global Asset Management im ersten Quartal 2013; Gewinn aus dem Verkauf des verbleibenden Eigenhandelsgeschäfts in der Investment Bank von CHF 55 Millionen und damit verbundene Währungsumrechnungsverluste von CHF 24 Millionen innerhalb von Corporate Center – Core Functions im ersten Quartal 2013; Nettoverlust von CHF 92 Millionen für den Konzern im Zusammenhang mit dem öffentlichen Tenderverfahren zum Schuldenrückkauf im ersten Quartal 2013. <sup>2</sup> Scorpio Partnership Private Banking Benchmark 2013, Banken mit einem verwalteten Vermögen von über USD 1 Billion.

## Kontaktadressen

### Telefonzentralen

Zürich +41-44-234 1111  
London +44-20-7568 0000  
New York +1-212-821 3000  
Hongkong +852-2971 8888  
[www.ubs.com/contact](http://www.ubs.com/contact)

### Investor Relations

UBS AG, Investor Relations  
Postfach, CH-8098 Zürich, Schweiz  
[sh-investorrelations@ubs.com](mailto:sh-investorrelations@ubs.com)  
[www.ubs.com/investors](http://www.ubs.com/investors)

Hotline +41-44-234 4100  
New York +1-212-882 5734  
Fax (Zürich) +41-44-234 3415

### Media Relations

[www.ubs.com/media](http://www.ubs.com/media)  
Zürich +41-44-234 8500  
[mediarelations@ubs.com](mailto:mediarelations@ubs.com)  
London +44-20-7567 4714  
[ubs-media-relations@ubs.com](mailto:ubs-media-relations@ubs.com)  
New York +1-212-882 5857  
[mediarelations-ny@ubs.com](mailto:mediarelations-ny@ubs.com)  
Hongkong +852-2971 8200  
[sh-mediarelations-ap@ubs.com](mailto:sh-mediarelations-ap@ubs.com)

### Company Secretary

UBS AG, Company Secretary  
Postfach, CH-8098 Zürich, Schweiz  
[sh-company-secretary@ubs.com](mailto:sh-company-secretary@ubs.com)  
Hotline +41-44-235 6652  
Fax +41-44-235 8220

### Shareholder Services

Für die Eintragung der Aktionäre verantwortlich.  
UBS AG, Shareholder Services  
Postfach, CH-8098 Zürich, Schweiz  
[sh-shareholder-services@ubs.com](mailto:sh-shareholder-services@ubs.com)  
Hotline +41-44-235 6652  
Fax +41-44-235 8220

### US Transfer Agent

Zuständig für alle Fragen zur UBS-Aktie in den USA.

Computershare  
480 Washington Boulevard  
Jersey City, NJ 07310-1900, USA

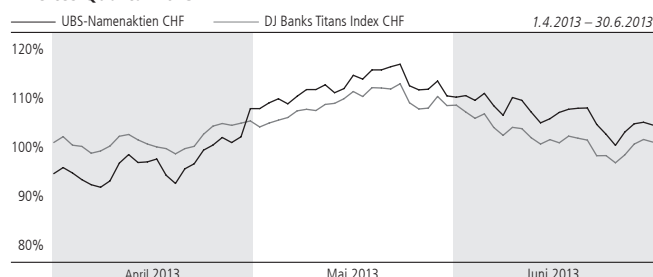
[sh-relations@melloninvestor.com](mailto:sh-relations@melloninvestor.com)  
[www.bnymellon.com/shareowner/equityaccess](http://www.bnymellon.com/shareowner/equityaccess)

Anrufe aus den USA +1 866-541 9689  
Anrufe von ausserhalb der USA +1-201-680 6578  
Fax +1-201-680 4675

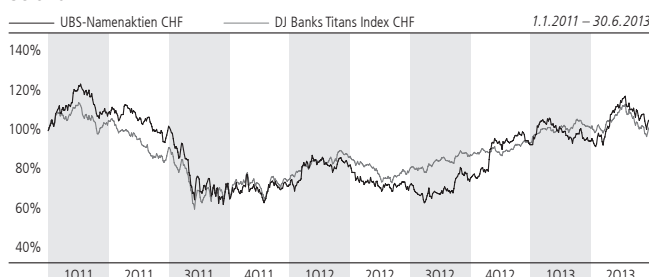
# Unsere Kennzahlen für das zweite Quartal 2013

## Kursentwicklung der UBS-Aktie

### Zweites Quartal 2013



### Seit 2011



## UBS-Konzern

	Für das Quartal endend am			Seit Jahresbeginn	
Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	30.6.13	31.3.13	30.6.12	30.6.13	30.6.12
Geschäftsertrag	7 389	7 775	6 402	15 164	12 925
Geschäftsaufwand	6 369	6 327	5 400	12 697	10 356
Ergebnis vor Steuern	1 020	1 447	1 002	2 467	2 569
Den UBS-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	690	988	524	1 678	1 558
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) <sup>1</sup>	0.18	0.26	0.14	0.44	0.41

<sup>1</sup> Siehe «Anmerkung 8 Earnings per share (EPS) and shares outstanding» im Abschnitt «Financial information» des Finanzberichts für das zweite Quartal 2013 für weitere Informationen.

## Kennzahlen zur Leistungsmessung<sup>1</sup>, Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung und zusätzliche Informationen

	Für das Quartal endend am			Seit Jahresbeginn	
	30.6.13	31.3.13	30.6.12	30.6.13	30.6.12
<b>Performance</b>					
Eigenkapitalrendite (RoE) (%)	7,2	8,5	6,3	7,2	6,3
Rendite auf Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte (%) <sup>2</sup>	8,5	10,1	8,1	8,5	8,1
Rendite auf risikogewichteten Aktiven, brutto (%) <sup>3</sup>	11,8	11,9	11,7	11,8	11,7
Rendite auf Aktiven, brutto (%)	2,5	2,5	1,9	2,5	1,9
<b>Wachstum</b>					
Wachstum des Ergebnisses (%) <sup>4</sup>	(30,2)	N/A	(49,4)	7,7	(44,5)
Wachstum der Nettoneugelder (%) <sup>5</sup>	1,8	3,7	1,8	2,8	1,2
<b>Effizienz</b>					
Verhältnis von Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (%)	86,2	81,2	84,3	83,6	80,3

	Per			Per	
Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	30.6.13	31.3.13	31.12.12	30.6.13	30.6.12
<b>Kapitalkraft</b>					
BIZ-Harte Kernkapitalquote (CET1) gemäss Basel III (% , stufenweise umgesetzt) <sup>6</sup>	16,2	15,3	15,3	16,2	
BIZ-Harte Kernkapitalquote (CET1) gemäss Basel III (% , vollständig umgesetzt) <sup>6</sup>	11,2	10,1	9,8	11,2	
Schweizer Leverage Ratio (%) für SRB <sup>6,7</sup>	3,9	3,8	3,6	3,9	
<b>Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung</b>					
Total Aktiven	1 129 071	1 213 844	1 259 797	1 129 071	1 410 233
Den UBS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	47 073	47 239	45 949	47 073	50 503
Buchwert des den UBS-Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals pro Aktie (CHF)	12.49	12.57	12.26	12.49	13.47
Buchwert des den UBS-Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte pro Aktie (CHF)	10.73	10.79	10.54	10.73	10.87
BIZ-Hartes Kernkapital (CET1) gemäss Basel III (stufenweise umgesetzt) <sup>6</sup>	39 398	40 235	40 032	39 398	
BIZ-Hartes Kernkapital (CET1) gemäss Basel III (vollständig umgesetzt) <sup>6</sup>	26 817	26 176	25 182	26 817	
BIZ-Risikogewichtete Aktiven gemäss Basel III (stufenweise umgesetzt) <sup>6</sup>	242 626	262 454	261 800	242 626	
BIZ-Risikogewichtete Aktiven gemäss Basel III (vollständig umgesetzt) <sup>6</sup>	239 182	258 701	258 113	239 182	
BIZ-Gesamtkapitalquote gemäss Basel III (% , stufenweise umgesetzt) <sup>6</sup>	20,5	18,9	18,9	20,5	
BIZ-Gesamtkapitalquote gemäss Basel III (% , vollständig umgesetzt) <sup>6</sup>	13,5	11,8	11,4	13,5	

<sup>1</sup> Siehe Abschnitt «Leistungsmessung» unseres Geschäftsberichts 2012 zu den Definitionen unserer Kennzahlen zur Leistungsmessung. <sup>2</sup> Das den UBS-Aktionären zurechenbare Konzernergebnis vor Abschreibung und Wertminderung auf Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte/das den UBS-Aktionären zurechenbare durchschnittliche Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte. <sup>3</sup> Für 2013 basieren die BIZ-Risikogewichteten Aktiven (stufenweise umgesetzt) auf den Basel-III-Richtlinien. Für 2012 basieren die risikogewichteten Aktiven auf den Basel-2.5-Richtlinien. <sup>4</sup> Besitzt keine Aussagekraft und wird nicht ausgewiesen, falls für die laufende Periode oder die Vergleichsperiode ein Verlust verzeichnet wird. <sup>5</sup> Nettoneugelder des Konzerns beinhalten Nettoneugelder von Retail & Corporate und schliessen Zins- und Dividendenströme aus. <sup>6</sup> Die Zahlen zum 31. Dezember 2012 sind Pro-forma-basiert. Siehe Abschnitt «Capital management» des Finanzberichts für das zweite Quartal 2013 für weitere Informationen. <sup>7</sup> SRB: systemrelevante Banken.



## Zusätzliche Informationen (Fortsetzung)

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Per		Per	
	30.6.13	31.3.13	31.12.12	30.6.13
Verwaltete Vermögen (Mrd. CHF) <sup>1</sup>	2 348	2 373	2 230	2 348
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	60 754	61 782	62 628	60 754
Börsenkapitalisierung <sup>2</sup>	61 737	55 827	54 729	61 737

<sup>1</sup> Verwaltete Vermögen des Konzerns beinhalten Vermögen unter der Verwaltung von Retail & Corporate. <sup>2</sup> Siehe Anhang «UBS shares» des Finanzberichts für das zweite Quartal 2013 für weitere Informationen.

## Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente und Corporate Center

Mio. CHF	Total Geschäftsertrag			Total Geschäftsaufwand			Ergebnis vor Steuern		
	30.6.13	31.3.13	Veränderung in %	30.6.13	31.3.13	Veränderung in %	30.6.13	31.3.13	Veränderung in %
Für das Quartal endend am									
<b>Wealth Management</b>	<b>1 953</b>	1 913	2	<b>1 396</b>	1 250	12	<b>557</b>	664	(16)
<b>Wealth Management Americas</b>	<b>1 692</b>	1 618	5	<b>1 449</b>	1 384	5	<b>243</b>	234	4
<b>Investment Bank</b>	<b>2 250</b>	2 783	(19)	<b>1 475</b>	1 806	(18)	<b>775</b>	977	(21)
<b>Global Asset Management</b>	<b>489</b>	517	(5)	<b>352</b>	327	8	<b>138</b>	190	(27)
<b>Retail &amp; Corporate</b>	<b>948</b>	919	3	<b>571</b>	572	0	<b>377</b>	347	9
<b>Corporate Center</b>	<b>57</b>	24	138	<b>1 127</b>	989	14	<b>(1 070)</b>	(964)	11
davon: Core Functions	(17)	(479)	(96)	126	239	(47)	(142)	(719)	(80)
davon: Non-core und Legacy Portfolio	73	504	(86)	1 001	749	34	(927)	(245)	278
<b>UBS</b>	<b>7 389</b>	7 775	(5)	<b>6 369</b>	6 327	1	<b>1 020</b>	1 447	(30)

**Hinweis betreffend zukunftsgerichteter Aussagen** | Dieses Dokument enthält «zukunftsgerichtete Aussagen», unter anderem Prognosen des Managements zur finanziellen Performance von UBS sowie Aussagen über erwartete Auswirkungen von Transaktionen und strategischen Initiativen in Bezug auf das Geschäft und die künftige Entwicklung von UBS. Während diese zukunftsgerichteten Aussagen die Einschätzung und Erwartungen von UBS zu den vorgenannten Themen widerspiegeln, können Risiken, Unsicherheiten und andere wichtige Faktoren die tatsächlich eintretenden Entwicklungen und Ergebnisse beeinflussen und dazu führen, dass diese wesentlich von den Erwartungen von UBS abweichen. Hierzu gehören u.a.: (1) der Grad des Erfolgs bei der Umsetzung der organisatorischen Änderungen und strategischen Pläne von UBS, der Effizienzinitiativen sowie der geplanten Verringerung der risikogewichteten Aktiven nach Basel III und ob diese Pläne und Änderungen nach ihrer Implementierung die erwartete Wirkung zeigen werden; (2) die Entwicklung der Märkte, auf denen UBS tätig ist oder von denen UBS abhängt, inklusive Schwankungen an den Wertpapiermärkten, der Liquidität, Risikoprämien, Wechselkurse und Zinsen, sowie Auswirkungen des Wirtschaftsumfelds und von Marktentwicklungen auf die finanzielle Position bzw. die Bonität von Kunden und Gegenparteien von UBS; (3) Änderungen der Verfügbarkeit von Kapital und Finanzierung, inklusive Änderungen der Risikoprämien und Ratings von UBS; (4) Änderungen der Finanzgesetzgebung und Regulierung in der Schweiz, den USA, in Grossbritannien und auf anderen bedeutenden Finanzplätzen, die möglicherweise zu strengeren Kapital- und Liquiditätsanforderungen oder zusätzlichen Steueranforderungen und Vergütungsbeschränkungen führen; (5) mögliche Änderungen der Rechtsform oder des Buchungsmodells des UBS-Konzerns infolge von in Kraft gesetzten, vorgeschlagenen oder künftigen gesetzlichen oder regulatorischen Anforderungen, einschliesslich Kapitalanforderungen, der vorgeschlagenen Anforderung an ausländische Banken, Zwischenholding-Gesellschaften für ihr Geschäft in den USA einzurichten sowie Abwicklungsanforderungen; (6) die Änderung der Wettbewerbsposition von UBS, einschliesslich Unterschieden bei regulatorischen Kapital- und sonstigen Anforderungen auf bedeutenden Finanzplätzen, die sich nachteilig auf die Konkurrenzfähigkeit von UBS in bestimmten Geschäftsfeldern auswirken; (7) die Haftung von UBS oder mögliche Einschränkungen oder Strafen, welche die Aufsichtsbehörden UBS infolge von Rechtsstreitigkeiten, vertraglichen Forderungen und regulatorischen Untersuchungen auferlegen; (8) die Folgen von steuerlichen oder regulatorischen Entwicklungen für das grenzüberschreitende Geschäft von UBS und dementsprechende mögliche Änderungen von Weisungen und Grundsätzen von UBS; (9) die Fähigkeit von UBS, Mitarbeiter für sich zu gewinnen und an sich zu binden, die für die Ertragsgenerierung sowie die Führung, Unterstützung und Kontrolle ihrer Geschäftsbereiche erforderlich ist und die möglicherweise durch Wettbewerbsfaktoren, u.a. die Vergütungspolitik, beeinflusst wird; (10) Änderungen der Rechnungslegungsstandards oder -grundsätze und Bilanzierungsbestimmungen oder deren Auslegungen, die den Ausweis von Gewinnen oder Verlusten, die Bewertung des Goodwill und andere Aspekte beeinflussen; (11) Grenzen der Effizienz der UBS-internen Prozesse für Risikomanagement, -kontrolle, -messung und -prognose sowie von Finanzmodellen im Allgemeinen; (12) die Fähigkeit von UBS bei technologischen Entwicklungen mit der Konkurrenz Schritt halten zu können, namentlich im Handelsgeschäft; (13) operatives Versagen wie Betrug, unautorisierte Handelsgeschäfte und Systemausfälle; und (14) die Folgen, die diese oder andere Faktoren oder nicht absehbare Ereignisse für die Reputation der Bank haben können sowie deren Folgewirkungen auf unser Geschäft und unsere Performance. Unsere geschäftlichen und finanziellen Ergebnisse können auch von anderen, in bisherigen und zukünftigen Berichten und Pflichtmeldungen – u.a. an die US Securities and Exchange Commission (SEC) – identifizierten Faktoren nachteilig beeinflusst werden. Weitere Informationen zu diesen Faktoren finden sich in Dokumenten von UBS und Pflichtmeldungen, u.a. dem auf Formular 20-F erstellten Jahresbericht für das am 31. Dezember 2012 zu Ende gegangene Geschäftsjahr, die UBS bei der SEC eingereicht hat. UBS ist nicht verpflichtet (und lehnt ausdrücklich jede Verpflichtung ab), ihre zukunftsgerichteten Aussagen aufgrund von neuen Informationen, künftigen Ereignissen oder aus anderen Gründen anzupassen.

**Rundungsdifferenzen** | Die Summe der in diesem Dokument ausgewiesenen Zahlen stimmt möglicherweise nicht genau mit den in den Tabellen und im Text dargestellten Gesamtbeträgen überein. Prozentangaben und Veränderungen von Prozentangaben werden mittels der gerundeten Zahlen, die in den Tabellen und im Text dargestellt sind, berechnet und können von einem Wert, der auf nicht gerundeten Zahlen basiert, abweichen.

**Sprachversionen** | Dieses Dokument wurde im Interesse unserer Deutsch sprechenden Investoren und sonstigen Anspruchsgruppen erstellt. Sollten sich Unterschiede im Verständnis der deutschen und englischen Version ergeben, hat die englische Version Vorrang, da diese als das offizielle Dokument gilt.